

## Einer von uns, Christian Worg aus München



Bild: privat

„Handwerk war schon immer in meiner Familie verankert“, erzählt der Parkettlegermeister und geprüfter Restaurator Christian Worg, der in einer Handwerkerfamilie groß geworden ist. Sein Opa und sein Onkel waren beide Schreinermeister. Der Vater Geschäftsführer des Unternehmens Parkett Hinterseer. Da der Kontakt zum Handwerk und der Umgang mit

Holz immer da war, fiel Worg die Entscheidung leicht, das Parkettlegerhandwerk zu erlernen. Nachdem er 1999 seine Gesellenprüfung erfolgreich als Landes- und Kammersieger abschloss, folgte 2001 der Meisterbrief. Von der Meisterausbildung etwas enttäuscht, suchte Worg nach Möglichkeiten, mehr Fachwissen zu erlangen. In einem Fachmagazin stieß er auf einen Bericht, in dem ein Restauratorenkurs vorgestellt wurde. Neugierig geworden und mit dem Wunsch tiefer in die Materie einzusteigen, ließ er sich zum geprüften Restaurator im Parkettlegerhandwerk ausbilden. „Dort habe ich vieles gelernt, was meiner Meinung nach in der Meisterprüfung hätte Standard sein müssen“, erzählt Worg. „Ich würde jedem Parkettleger empfehlen, die Fortbildung zum Restaurator zu absolvieren. Das Wissen, welches ich während des Kurses erworben habe, kann ich bis heute auf allen Baustellen einsetzen.“

Als Innungsfachbetrieb legt der Parkettprofi sehr viel Wert auf Qualität und packt heute noch selbst auf den Baustellen mit an. „Perfektion ist meine Leidenschaft. Die Böden müssen bis ins letzte Detail perfekt verlegt werden. Dass ich mitarbeite, wird zudem teilweise von den Kunden erwartet“, erzählt er. Seine zwei Mitarbeiter, die zwei Azubis und er arbeiten hauptsäch-

lich für Privatkunden, die manchmal gerne Außergewöhnliches wollen. Bei Worg Parkett werden unter anderem geschwungene Dielen, besondere Stabformen und Yachtdeckböden verlegt. Worg betreut überwiegend Kunden aus der Region. Dennoch kommt es vor, dass er auch Baustellen weiter entfernt von München oder im Ausland hat. „Wir hatten Projekte in Berlin und Rom.“ Das sind dann Kunden, die sich zum Beispiel in

„Perfektion ist meine Leidenschaft.“

Christian Worg, Geschäftsführer Worg Parkett

ihren Ferienhäusern den Boden verlegen lassen und dabei auf die Qualitätsarbeit von Worg vertrauen. Aber auch in der Heimatregion hat er schon besondere Projekte realisiert: In Landsberg am Lech durfte der Parkettprofi in einem alten Fachwerkhaus mit Rücksprache des Denkmalamtes 400 Jahre alte Holzdielen restaurieren. Dabei profitierte der Parkettlegermeister von der Fortbildung zum Restaurator.

Mit Blick in die Zukunft, sagt Worg: „Solange es so weitergeht wie jetzt und wir Spaß bei der Arbeit haben, bin ich wirklich sehr zufrieden und dankbar.“ Sein Sohn macht gerade die Lehre als Parkettleger. „In der Zukunft wird er vielleicht stärker in die Firma involviert.“ Für Nachwuchs ist bei Worg Parkett also gesorgt.

gsa

**Worg Parkett, Leopoldstr. 94, 80802 München**  
E-Mail: [info@worg-parkett.de](mailto:info@worg-parkett.de), Telefon: 089 330353229

### Teppichboden

## Was ist ein Frisé?

Als Frisé bezeichnet man einen Kräuselvelours. Dieser wird aus stark überdrehten Garnen hergestellt. Die starke Überdrehung ist dafür verantwortlich, dass ein Großteil der Polspitzen eine starke Krümmung aufweist. Dadurch erhält der Betrachter den Eindruck, es handle sich um Bouclé- und Veloursflächen (Schlingen und Schnittflorflächen).

Deshalb wird der Begriff Frisé fälschlicherweise für Teppichböden missbraucht, deren Oberflächen wirklich sowohl aus Schlingen als auch aus Schnittflorflächen bestehen. Tatsächlich aber handelt es sich bei einem Frisé ausschließlich um einen Velours. ■

bwd Fachinfo

### Holz

## Was versteht man unter Maserwuchs?



Gemasertes Holz ist mit seinen ungewöhnlichen Strukturen im Parkettbereich eine absolute Besonderheit.

Bild: bwd

Maserwuchs ist eine Wuchsanomalie des Holzes, die für ungewöhnliche Strukturen sorgt und meist für dekorative Zwecke genutzt wird. Das Bild ist oftmals gekennzeichnet durch ein wirres, welliges bis kreisförmiges Gewebe, das dunklere Kerne umgibt. Der Maserwuchs resultiert aus Querschnitten, in denen die Faserverläufe, Gefäße oder parenchymatische Bereiche aufgrund von Wuchsbesonderheiten interessante Holzoptiken entstehen lassen. Die unterschiedliche Lichtbrechung aufgrund der immer wieder veränderten Blickwinkel verstärkt den Eindruck. Maserwuchs entsteht durch Unregelmäßigkeiten im Wachstum, wenn die Fasern oder auch Jahrringe durch äußere oder innere Einflüsse, wie Erbanlagen oder Astanlagen, zu ungewöhnlichen Verläufen gezwungen werden. Die Folgen werden zuweilen auch am stehenden Baum sichtbar, z.B. als Maserknolle am Stammfuß oder als ungewöhnliche Formen oder Beulen. Gemasertes Holz gilt im Parkettbereich als absolute Besonderheit. ■

bwd Fachinfo